



**Städtepartnerschaft
Dar es Salaam - Hamburg**

**Bericht vom Besuch der
Feuerwehr - Delegation aus
Dar es Salaam in Hamburg
Oktober 2013**

Kooperation der Feuerwehren

Besuch einer Feuerwehr Delegation aus Dar es Salaam

Einleitung

Im Oktober 2013 besuchte eine kleine, aber hochrangige Feuerwehr Delegation Hamburg. Die Teilnehmer waren Lidwino Mgumba, Deputy Commissioner General und zweithöchster



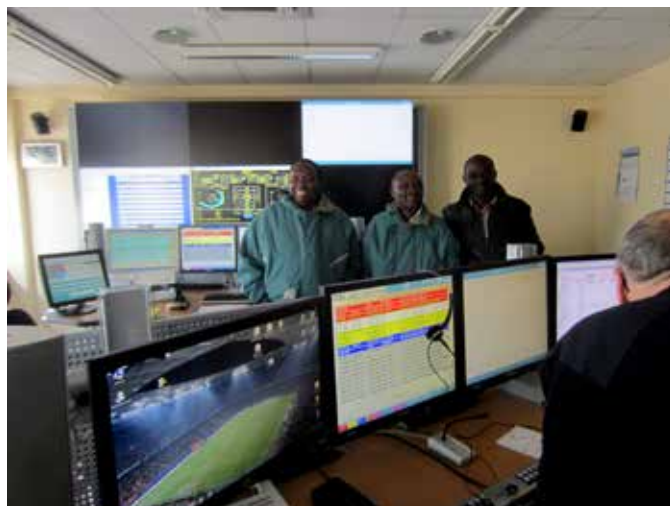
Brandschützer in Tansania, **Fikiri S. Salla** diensttuender Commissioner of Fire, verantwortlich für die allgemeine Brandschutz Sicherheit in Tansania und Mussa Biboze, der Feuer- und Sicherheitschef der tansanischen Hafenorganisation.

Der Deputy Commissioner ist neu in seiner Funktion. Der Besuch diente dem Kennenlernen der Feuerwehrorganisation in Hamburg und der Metropolregion und einer Absprache der künftigen Kooperationsprojekte.

Feuerwehr Hamburg

Schwerpunkt war natürlich eine Besichtigung der Feuerwehr Hamburg. Ein Besuch beim Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg dient dem persönlichen Kennenlernen von Herrn Mgumba mit Herrn Oberbranddirektor Klaus Maurer. Danach schlossen sich eine Reihe von Besuchen an.

Die Einsatzzentralen der Feuerwehr Hamburg und der Elbtunnel Zentrale stehen in starkem Kontrast zu den Realitäten in Tansania. Dort erfolgt die Annahme der Notrufe sehr herkömmlich



am Telefon, als Dokumentation genügt ein Stationstagebuch.

Doch es gibt Gemeinsamkeiten, wie auch in Hamburg, so wird in Dar es Salaam die kostenfreie Notrufnummer gern zum Testen des Telefons genutzt. Und da praktisch jeder Tansanier über mindestens ein Handy verfügt, viele haben mehrere, klingeln die Telefone in der Notrufannahme praktisch pausenlos.



Der Besuch der Feuerwehr Akademie mit ihren Trainingseinrichtungen war

den Tansaniern wichtig. Es ist geplant, auch in Tansania eine richtige Landesfeuerwehrschule einzurichten. Die vielen Einrichtungen für Trainingsmöglichkeiten aller Art in Hamburg gaben den Gästen viele Anregungen, wie die eigene Schule so oder so ähnlich in Tansania aufgebaut werden könnte. Besonders die „Heißausbildung“ machte einen großen Eindruck auf die Gäste.

Der Ausbildungsleiter, Wachabteilungsleiter an der Feuerwache Altona, lud uns zu einer Wachbesichtigung mit anschließendem Kaffeetrinken ein, welches wir gern annahmen.

Ein Besuch der Technik- und Umweltwache zeigte den Gästen den hohen technischen Standard, den die Feuerwehr Hamburg gerade in dem Gebiet vorhält. Der Feuerwehroffizier Fikiri Salla konnte



einen Teil der Führung selbst durchführen, da er während seines dreimonatigen Praktikums in Hamburg mehrere Wochen auf der Wache verbracht hatte, dort auch übernachtete.

In der Technischen Abteilung haben schon viele tansanische Feuerwehrleute mehrwöchige Praktika absolviert. Daher waren die Delegationsmitglieder daran interessiert, selbst einmal die Werkstätten zu besuchen und sich einen eigenen

Eindruck unserer Arbeitsweise zu verschaffen.

Natürlich besuchte die Delegation auch eine der Feuerwachen, an der ihre Mitarbeiter ein Praktikum absolviert haben.

Zur Zeit werden tansanische Feuerwehrleute von Kollegen der DLRG Feuerwehr



zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Im Endziel steht auch die Ausbildung einiger Kollegen zu Tauchern. Ein Besuch bei den Ausbildern der Taucher an der Feuerwache Billstedt zeigte, was noch alles geleistet werden muss.

Und last not least gehörte auch die Freiwillige Feuerwehr mit zum Programm. Die Gruppe besuchte die FF Wellingsbüttel und lernte das Einsatzkonzept der Freiwilligen Feuerwehr in Hamburg kennen. Auch wenn diese Form einer

Kooperation der Feuerwehren

Freiwilligen Feuerwehr auf Tansania nicht direkt übertragbar ist, so ist die Fire and Rescue Force sehr an einem Aufbau einer Freiwilligen Organisation interessiert. Einen Vorbildcharakter hat dabei die Internatsfeuerwehr im Dogodogo Centre übernommen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch bei der FF Eppendorf. Diese Wehr stellt einen technischen Zug und begeisterte



die Gäste mit ihrer besonderen Ausstattung.

Kreisfeuerwehrzentrale Stormarn

Ein aktuelles Problem ist die Instandhaltung von Fahrzeugen und Geräten. Die Werkstätten der Technischen Abteilung waren deshalb sehr interessant. Allerdings ist eine vergleichbare Umsetzung in Tansania nicht realisierbar, schon allein wegen der großen Entfernungen zwischen den Feuerwachen. Das Land besteht aus 25 Regionen. Daher bietet es sich langfristig die Einrichtung von je einer „Kreisfeuerwehrzentrale“ in den Regionen an. Wir besuchten die regionale Kreisfeuerwehrzentrale in Travenbrück im Kreis Stormarn, die eher als Vorbild für Tansania passen würde.

Flughafenfeuerwehr

Die Flughafenfeuerwehr gehört in Tan-

sania zur Fire and Rescue Force gehören. In Deutschland sind diese privatwirtschaftlich organisiert.

Ein Besuch Flughafenfeuerwehr in Hamburg Fuhlsbüttel gestaltete sich genauso umständlich wie in Dar es Salaam. Eine genaue Personenkontrolle gehört dazu, ebenso eine Fahrzeugkontrolle. Wir ließen unser Fahrzeug draußen und nutzten ein Fahrzeug der Flughafenfeuerwehr, um einer nervigen Kontrolle auf Werkzeug im Auto zu entgehen.

Flughafenfeuerwehren unterliegen einem Standard der IATA. Dar es Salaam Airport gehört in die gleiche Kategorie wie Hamburg. Die dortige Wache



ist daher vergleichsweise zur City Fire gut ausgestattet. Dennoch staunten die Gäste, was darüber hinaus noch so alles möglich ist.

Eine Trennung in einen Gebäudezug und einen Zug für Flugzeugbrand gibt es in Dar es Salaam nicht. Auch fand das System der Abrollbehälter mit der Ausstattung zur technischen Hilfe großes Interesse.

Werkfeuerwehr

Die Werkfeuerwehr bei Airbus in Finkenwerder ist wiederum ganz anders aufgestellt. Auch deren Ausstattung wird von der IATA vorgegeben. Da es sich

aber um eine Werkfeuerwehr handelt, übernimmt sie weitere Aufgaben für das Werk. Das beginnt mit dem Winterdienst zur Schneeräumung der Start- und Landebahnen über den Service für



die vielen Feuerlöscher im Werksgelände bis zur großen Atemschutzwerkstatt, wo die vielen Masken auch für die Lackiererei reinigt, wartet und prüft werden.

FF Eckernförde

Eine große Hilfe für ihre Weiterentwicklung ist Feuerwehrkooperation zwischen Dar es Salaam und Hamburg im



Rahmen der Städtepartnerschaft. Daher ist die Fire and Rescue Force auch

an einem Ausbau weiterer Kooperationen innerhalb anderer Town Twinning interessiert. Neben Hamburg gibt es eine langjährige Städtepartnerschaft der Städte Eckernförde und Tanga im Norden Tansanias. Ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr in der Stadt an der Ostsee vertiefte die Kontakte.

Auf die Anfrage zu einem Besuch reagierte die dortige Freiwillige Feuerwehr sehr kooperativ. Wir wurden herzlich eingeladen und konnten die Feuerwehr im Rahmen einer praktischen Ausbildungsveranstaltung erleben. Die Stadt Eckernförde steht zu ihrer Städtepartnerschaft. Sie hatte vor kurzem gerade politischen Besuch aus Ostafrikas Hafenstadt erhalten. Auch der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr zeigte sich sehr interessiert und möchte sich nun auch stärker in einer Feuerwehrkooperation engagieren.

Havarie Kommando

Schiffskatstrophen vor Deutschlands Nordseeküste waren der Anlass, die Bundeseinrichtung „Havarie Komman-



dos " in Cuxhaven im Jahre 2003 einzurichten. Dabei handelt es sich um einen Stab, der bei entsprechenden Schadenslagen das Kommando übernimmt

Kooperation der Feuerwehren

und die Kräfte von Polizei, Küstenwache und Bundeswehr im Einsatz koordiniert. Das Kommando hat dabei, zum Leidwesen einiger Beteiligten, die Weisungskompetenz.



Ein Besuch des Mehrzweckschiffs Melum schloss sich an.

In Tansania hatte es in den letzten Monaten zwei große Fährunfälle gegeben, bei denen viele der Passagiere ertranken.

Bisher gibt es keinerlei vergleichbare Einrichtung in dem ostafrikanischen Land. Erste Ansätze eines Katastrophenmanagement haben sich nach dem großen Hochwasser von 2010 gebildet. Der ac. Commissioner of Fire, Fikiri Salla, ist für den Bereich "Public Safety" zuständig und war an dem Besuch sehr interessiert. Eine Kooperation der Fire and Rescue Force in Dar es Salaam mit dem Havarie Kommando Küste könnte daher in beiderseitigem Interesse stehen.

Feuerwehr Technik Ziegler

Die Feuerwehr in Tansania besitzt nicht annähernd genug Einsatzfahrzeuge. Und nicht alle entsprechen den tatsächlichen Anforderungen im Lande. Daher sind wir in der Diskussion über

ein Tanklöschfahrzeug Tansania, das als Standardfahrzeug in allen Feuerwachen des Landes als Basisfahrzeug stehen müsste.

Moderne Feuerwehrtechnik kommt oft aus Europa. Daher besuchten wir die Fa. Ziegler (Feuerwehrfahrzeug Hersteller) in deren Niederlassung in Rendsburg.



Die Großfahrzeuge werden in Giengen in Württemberg gefertigt, alle kleineren Löschfahrzeuge und die Sparte der Logistikfahrzeuge kommen aus Schleswig-Holstein.

Die Niederlassungsleiter ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich durch seine Fabrikation zu führen und so konnten wir einen Eindruck von der Fertigung und dem Baukastensystem der Fa. Ziegler mitnehmen.

Atemschutztechnik Dräger

Im Bereich der Atemschutztechnik gehört die Fa. Dräger in Lübeck zu den großen „Global Playern“. So verfügt auch die Feuerwehr in Tansania über etliche Pressluftatmer aus deren Haus. Ein Besuch des Mutterhauses mit einem geführten Rundgang durch die Produktion war somit wieder ein großer Programmpunkt.

Im Bereich der Atemschutztechnik hat Dar es Salaam inzwischen Anschluss



an den europäischen Standard erreicht. Im Landesinneren dagegen muss noch sehr viel unternommen werden.

Städtepartnerschaft

In der Zeit vom 24. – 26.10.2013 nahmen die drei Feuerwehroffiziere an der 2. Konferenz zu Kommunalen Partnerschaften mit Afrika in Hamburg teil.



Dabei konnte der ac. Commissioner of Fire, Fikiri Salla, im Rahmen der Vorstellung der Städtepartnerschaft Dar es Salaam – Hamburg die Feuerwehr Kooperation aus Sicht der Fire and Rescue Force darstellen.

Die eigentliche Konferenz ist woanders dokumentiert worden, so dass hier darauf verzichtet wird.

Die Teilnahme an der Konferenz bildete den Abschluss des Besuches sein. Im Anschluss reisten die Kollegen zurück nach Tansania.

Impressum

ViSdP:

Reinhard Paulsen

Freiwillige Feuerwehr Hamburg

Beauftragter für Städtepartnerschaften

